

INTERVIEW GERD LOY

Man kann seinen Weg auch ohne Abitur gehen

Hauptschule, Mittlere Reife und eine Ausbildung: Der Straelener Gerd Loy schaffte es auch ohne gymnasialen Abschluss zum Geschäftsführer und Inhaber. Jetzt zieht er sich aus der Issumer Voortmann GmbH zurück.



Generationenwechsel bei der Issumer Voortmann GmbH: Gerd Loy (l.) übergibt seinem Sohn Christian die Geschäftsführung. FOTO: GERHARD SEYBERT

Herr Loy, wie sind Sie zur Firma Voortmann gekommen?

LOY | Über eine Anzeige in der Rheinischen Post. Ich suchte damals eine neue Aufgabe als Geschäftsführer und habe ein Inserat geschaltet. Zunächst erschien die Anzeige versehentlich im Bereich der technischen Berufe. Daher kam sie einen Samstag später nochmal in der kaufmännischen Rubrik. Ein Glücksfall, denn die erste Anzeige hatte Freddy Voortmann nicht gesehen. Dann meldete er sich bei mir.

Und Sie fanden schnell zueinander?

LOY | Ja, er lud mich zu einem Gespräch ein, was über zwei Stunden gedauert hat ein paar Tage später haben wir uns noch einmal intensiv ausgetauscht und ich fing am 1. Dezember 1998 als Assistent der Geschäftsführung an. Es gab damals drei Firmen, die Voortmann GmbH, Pneumotec GmbH und Cumulus GmbH.

Wie alt waren Sie damals?

LOY | 41 Jahre alt.

Und wie ging es dann weiter?

Loy Nach einem Jahr wurde ich Geschäftsführer der Firma Voortmann. Ich war damals der zehnte Mitarbeiter auf der Gehaltsliste. Heute arbeiten bei uns über 140 Personen.

Ganz ehrlich: Ihre Produkte sind sehr technisch. Haben Sie das alles verstanden?

LOY | Nein, ich bin ja Kaufmann. Meine Aufgabe war zunächst, unsere EDV auf die möglichen Millennium-Probleme vorzubereiten und die Homepage aufzubauen. Heute weiß ich natürlich, was wir anbieten und ich lasse mir auch das Wesentliche erklären. Aber im Kern ist und bleibt das Sache unserer Fachleute.

Zurück zur Firmenentwicklung. Wie ging es weiter?

LOY | Freddy Voortmann hatte mittlerweile auch noch die Airmaxx GmbH gegründet. Ab 2001 wuchs die Firmenfamilien dann mehr zusammen, zunächst durch die Integration der eigenständigen Firmen Airmaxx GmbH und Cumulus GmbH in die Firma Voortmann GmbH & Co.KG.

Für einen außenstehenden Beobachter wirkt das ganze Konstrukt wie ein Gemischtwarenladen. Was ist die besondere Stärke von Voortmann?

LOY | Wir bieten alles, was der Kunde benötigt aus einer Hand. Die Produkte, Ersatzteile und den Service, dazu kommen technischen Schulungen. Die steuerungstechnischen Bereiche Pneumatik und Hydraulik haben sehr viele Parallelen. Am Ende sollen Dinge bewegt werden. Entweder schnell oder mit viel Kraft. Ohne die Druckluft gäbe es keine pneumatischen Lösungen. Die Verladetechnik ist im Anlagenbau ein eigenständiger Bereich, aber auch dort spielen hydraulische, pneumatische oder elektrische Steuerungen eine wichtige Rolle. Das ist ein Gesamtpaket.

Wann fiel für Sie die Entscheidung, vom Geschäftsführer auch zum Eigentümer zu werden?

LOY | Freddy Voortmann hat mir schon im Jahr 2000 die Möglichkeit gegeben Anteile zu erwerben diese konnte ich 2007 nochmals aufstocken. Nach dem Verkauf der Firma Pneumotec GmbH an den finnischen Konzern Fastems, fragte ich Freddy Voortmann nach weiteren Anteilen. Daraus wurde sein Angebot die Mehrheit des Unternehmens zu erwerben.

Fiel die Entscheidung leicht?

LOY Wir haben den Familienrat einberufen. Ich war schon 57 Jahre alt. Die Entscheidung war nur sinnvoll, wenn einer unserer Kinder das Unternehmen auch weiterführen will. Zu unserer großen Freunde, hat unsere Sohn Christian sofort zugesagt. So sind wir dann gemeinsam diesen Weg gegangen.

Welche Rolle spielt Freddy Voortmann für Sie? Mentor, Freund, Chef, Geschäftspartner?

LOY | In Grunde alle vier, aber bei der Verleihung des Unternehmerpreises im Jahr 2018 war unser Slogan „Vom Geschäftspartner zum Freund“. Und das trifft es wirklich.

Blicken wir nochmal zurück auf Ihren Werdegang. Sie sind erfolgreicher Unternehmer – und das ohne das viel gepriesene Abitur.

LOY | Das stimmt, ich habe die Hauptschule besucht und dort dann die Mittlere Reife gemacht. Danach kam dann meine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, eine Ausbildung, die wir heute noch anbieten. Und dann konnte ich mich weiterentwickeln und qualifizieren, über die IHK, die Akademie Deutscher Genossenschaften sowie viele Lehrgänge zu Themen wie Führung, Verkauf und Vertrieb. Mein besonderes Steckenpferd war

dabei von Anfang an das Controlling, besonders mit den noch neuen Möglichkeiten, die uns dann die EDV bot.

Wie stolz sind sie, dass Ihr Sohn hier weiter die Geschäfte führt?

LOY | Sehr stolz. Er macht das wirklich gut und wird dank seiner großen sozialen Kompetenz auch im ganzen Team anerkannt. Auch unsere Zusammenarbeit ist hervorragend. Das fing mit der Planung für den Neubau an und hat sich auch in der Corona-Zeit bestätigt.

Nun haben Sie bald mehr Freizeit. Was steht an?

LOY | Viel Zeit verbringen wir mit unseren Enkeln, wir machen gerne Sport, haben einen großen Garten und es macht natürlich Spaß die Welt zu entdecken. Ich kann Ihnen garantieren, Langeweile wird nicht aufkommen.

DIRK MÖWIUS STELLTE DIE FRAGEN.

INFO

Es begann in einer Garage am Heideweg

Unternehmen Pneumatik, Hydraulik, Elektrotechnik, Druckluft und Verladetechnik sind die Themen der Voortmann GmbH. Start war 1986 durch die Eheleute Voortmann in einer Garage in Issum am Heideweg mit dem Verkauf pneumatischer Einzelkomponenten. www.voortmann.de